

Wayne Jacobsen – The Narrow Road – Der schmale Pfad

Originaltitel:

The Narrow Road

The Wonder of ... Living Loved

A Publication of Lifestream Ministries, Winter 2013

<http://www.lifestream.org/bodylife.php?blid=62>

Vorbemerkung:

Angeregt durch Wayne's Buch – deutscher Titel:

„Der Schrei der Wildgänse“

ist mein persönlicher Glaubensweg durch seine Gedanken und Ansätze,
Jesus Christus in einer ganz individuellen Art und Weise nachzufolgen,
stark beeinflusst worden.

Ehrlich gesagt hat es bis heute bei mir mehr
Fragen als Antworten aufgeworfen,
so dass ich noch auf der Suche bin
auf meinem persönlichen Weg zu Jesus.

Durch die Übersetzung dieses Aufsatzes u.a.m. erhoffe ich mir,
mehr Klarheit und Weisung durch Gottes Geist zu bekommen.

Ebenso habe ich mit Wayne Kontakt aufgenommen,
um mehr Informationen und Hilfen von ihm zu erhalten,
die ich in [...] als Erklärung od. als Ergänzung gesetzt habe.
Freie Übersetzungen od. Satzumbauten sind *kursiv* formatiert.
Bibelverse aus „Hoffnung für Alle“ (HfA).

In vielen Predigten hören wir immer wieder den markanten Satz von Jesus:

„Ihr habt nicht bekommen, weil ihr nicht gefragt habt!“

Also beginne ich zu suchen, zu fragen und zu klopfen ...

wer bei der Suche mitmachen möchte, bitte melden:

rolf@c12undc12.net .

Matthew 7:7-8 (NLT)

**“Keep on asking, and you will receive what you ask for.
Keep on seeking, and you will find.
Keep on knocking, and the door will be opened to you.”**

Matthäus 7, 7-8 (HfA)

**"Bittet Gott, und ER wird euch geben! Sucht, und ihr werdet finden!
Klopft an, und euch wird die Tür geöffnet!
Denn wer bittet, der bekommt.
Wer sucht, der findet. Und wer anklopft, dem wird geöffnet.“**

Wayne Jacobsen – The Narrow Road – Der schmale Pfad

Ich hatte gerade auf dem Land mit einer Gruppe *junger Christen* ein Wochenende verbracht, wo wir gemeinsam uns ausgetauscht haben, wie wir in der VATERLIEBE leben können. Danach haben mich zwei von ihnen zum zwei Stunden entfernten Flughafen gefahren. Bis dahin haben wir *intensiv über das Thema gesprochen* und es kamen noch viele Fragen. Schließlich äußerte ein 21jähriger Medizinstudent, der im Fond saß, die tiefgründigste Erkenntnis, die ich je gehört habe. „Weißt du, was ich langsam zu denken beginne, Wayne? Vielleicht erscheint uns unsere *Glaubensreise* so schwierig, weil sie *in Wahrheit* viel einfacher ist als wir zu glauben wagen!“

Lies es noch mal! In den letzten 25 Jahren in denen ich darüber schreibe, wie ich eine echte Beziehung zu Gott finden kann, bekomme ich sehr viel Post von frustrierten Menschen. Obwohl sie meine Bücher gelesen und viele meiner Audiovorträge gehört haben, haben sie nur eine schwache bzw. gar keine Beziehung zu Gott *aufbauen können*. Die meisten fühlen sich vergessen, andere zweifeln gar an Gottes Existenz. Die Ursache, dass diese *Glaubensreise* so schwierig erscheint, liegt darin, dass sie *in Wahrheit* viel einfacher ist als wir zu glauben wagen!“

Ich weiß, dass es für Menschen, die ihren Weg in eine liebende Beziehung zu ihrem *göttlichen* Vater suchen, keinesfalls leicht ist. Alles was wir je in *unserem Leben* gelernt und geglaubt haben, steht im Gegensatz zu dieser gewaltigen Dynamik *Seiner Vaterliebe*, diese erkennen und darin leben zu können.

Das Problem besteht jedoch nicht darin, weil es Gott so kompliziert machen würde oder weil es einer besonderen Fähigkeit oder Sensitivität dazu bedürfte, sondern weil wir einfach an der falschen Stelle suchen, wo und wie Sein Leben in uns Wurzeln schlägt.

Aber auch Jesus weiß um unser *Problem* und bemüht sich stets, uns herauszufordern, mich und dich in eine fruchtbringende Beziehung zum VATER *hineinzubringen*.

Die Ursache, dass diese *Glaubensreise* so schwierig erscheint, liegt darin, dass sie *in Wahrheit* viel einfacher ist als wir zu glauben wagen!“

Der schmale Pfad ...

*oder meine Glaubensreise in die vertraute, intime, eng verbundene
Beziehung zum VATER ...*



In diesem Beitrag möchte ich auf einige Bibelverse verweisen, die manche Menschen nervös machen und verunsichern, weil sie auf sie bedrohend und verurteilend wirken. Die meisten von uns sehen diese Verse nur im Zusammenhang mit *religiösen Verhaltensregeln und verdrängen sie somit als widersprüchlich zu Gottes Liebe – aber gerade deshalb verpassen wir die wichtigsten Einsichten und Hilfestellung, die Jesus uns Menschen gab, um unsere Glaubensreise zu Ihm wertschätzen und anpacken zu können*.

Zum Beispiel ermahnt uns Jesus in Matthäus 7, 13-14, dass der Weg in ein Leben mit Ihm ein sehr schmaler Pfad ist:

**„Geht durch das enge Tor! Denn das Tor zum Verderben ist breit und ebenso der Weg dorthin!
Viele Menschen gehen ihn. Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng,
und der Weg dorthin ist schmal. Deshalb finden ihn nur wenige.“**

Ich weiß, dass diese Bibelverse oft gepredigt werden, um Menschen mit Furcht zu erfüllen, aber was ist, wenn Jesus diese Worte gar nicht so gemeint hat, um Gläubige noch härter in der religiösen Treitmühle anzutreiben? Tatsächlich glaube ich nicht, dass diese Worte auf unsere ewige Bestimmung bezogen sind, sondern vielmehr als Seine Ermutigung *für jeden von uns hier und heute einen völlig anderen Lebensweg einzuschlagen*. Erlösung bedeutet für Jesus nicht, einen Freifahrtschein aus der Hölle an uns auszugeben, sondern eine Tür zu öffnen, die uns in eine Beziehung mit Seinem VATER führt.

Nur die Religiösen werden diese Worte demonstrativ benutzen, um voller Stolz zu zeigen, dass ihre Doktrinen und Rituale, die sie praktizieren, richtig sind und *voller Genugtuung und Mitleid auf die anderen herabschauen*, die das [Gottes Strafe] bekommen, was sie verdienen. Jesus wollte damit keinesfalls eine Exklusivität oder Furcht bewirken, *sondern Seine Worte sollen hungrige Herzen ausrüsten, zu erfahren, wie wir Ihn mehr und mehr kennen lernen können*. Der breite von Ihm distanzierte Weg der eigenen Selbsterfüllung wird uns verschlingen, aber es gibt einen schmalen Pfad, der uns zum *wahren Leben* führen wird.

Stets habe ich fest daran geglaubt, dass Menschen allein durch das Vernehmen der Wahrheit der Bibel verändert werden, um anschließend diese Prinzipien ins Leben umzusetzen. Aber so hat es nie funktioniert! Menschen können Tausende von Predigten anhören und Hunderte von Büchern lesen *und sich stets dabei leer und unerfüllt fühlen, und dass bei ihnen sich Nichts getan hat*. Kein Wunder, dass Jesus keine Predigten mit Anwendungsbeispielen am Ende proklamierte, sondern *vielmehr sich Zeit nahm, um mit Menschen ein Stück ihres Weges zu gehen*, ihre Fragen beantwortete und sie mit positiven Hoffnungen ermunterte. In Anbetracht dieser Tatsachen zeigte Er ihnen die Richtung, die sie gehen sollten, den Weg, wo sie den VATER kennen lernen und frei in Ihm leben könnten.

Gott schreibt Seinen Willen in unsere Herzen und in unseren Geist hinein - nicht in Predigten und Büchern. Solange bis wir lernen, Ihm in den kleinsten täglichen Entscheidungen unseres Lebens zu folgen, werden wir immer wieder erfolglos bleiben. Ich habe viele Menschen berichten hören, „ich folge Gott schon seit Jahren und bin Ihm nicht näher gekommen als ich begann.“ Mein *Herz teilt ihren Schmerz*. Ich bin mir sicher, dass *sie sich echt bemühen, aber dass sie Ihn doch sehr vermissen*. Es könnte sein, dass sie weiterhin dem breiten Weg folgen und Seine Einladungen zu einer vertrauteren Beziehung – den schmalen Pfad – verpassen.

Deshalb hat Jesus den großen Unterschied zwischen dem 'breiten Weg' und dem 'schmalen Pfad' deutlich gemacht. *Sein Weg* ist unseren Natur gemäßen Neigungen nicht offensichtlich. Anfangs mag dieser Weg nicht erfüllend erscheinen, aber das liegt daran, dass *'wahre Freude' und 'echte Freiheit'* nicht zu den Zielen gehören, von denen wir denken, wir würden sie uns wirklich wünschen und was *Andere oder die Welt* uns einflößen wollen. *Wenn wir überzeugt sind, dass Gott den besten Weg für uns weiß, dann beginnen wir zu erkennen, anzunehmen und das wertzuschätzen, was Gott für uns jeden Tag bereithält*.

In Matthäus 16, 25 gibt uns Jesus einen weiteren warnenden Hinweis:

**„Wer sich an sein Leben klammert, der wird es verlieren.
Wer aber sein Leben für Mich einsetzt, der wird es für immer gewinnen.“**

Jesus weiß, dass der breite Weg in die Zerstörung ein attraktives Ziel für unsere selbstsüchtigen Wünsche und eine Illusion für einen scheinbar leichteren und bequemeren Lebensweg darstellt.

Wayne Jacobsen – The Narrow Road – Der schmale Pfad

Tagtäglich haben wir viele Entscheidungen zu treffen, wie wir heute unser Leben gestalten und wie wir unsere Mitmenschen behandeln möchten. Vor jeder dieser Wahlhandlungen werden wir mit einer Vielzahl von Alternativen konfrontiert. Die meisten Möglichkeiten werden offensichtlich in unsere selbst erfüllenden und religiösen Normen hineinpassen. *Aber diese Wege führen uns nicht in ein Leben mit Ihm.*

Der Eintritt zu Seinem Leben führt durch enge Türspalten – nicht durch weit geöffnete. In unserem Tagesablauf stehen wir vor der Wahl, vom 'breiten Weg' abzubiegen, um eine Heimat angefüllt mit Gnade zu finden. Ich weiß, dass sich das banal und nicht glorreich anhört und manche würden hier sicherlich einen spektakulären 'Erneuerungsdienst' oder eine knallharte 'Jüngerschaftsschule' als Weg vorziehen. Aber im Leben Jesu geht es ganz einfach um den Lernprozess, vor jeder alltäglichen Wahlhandlung deines Lebens auf Seine Impulse zu hören [und ihnen Folge zu leisten].

Der breite Weg ...

*oder eine Lebensreise mit einer distanzierten, unpersönlichen
Beziehung zum VATER ...*



Wer oder was bestimmt im Augenblick deiner Wahlmöglichkeiten und Entscheidungen die Richtung, die du einschlagen wirst? Oft ist die Wahl ganz einfach, ganz gleich, in welchen Umständen wir uns befinden, den Wünschen unseres Fleisches nachzugeben, um entweder unsere Glücksgefühle zu maximieren oder um unser Leid und unsere Schmerzen zu minimieren. Einfach das zu tun, was uns am leichtesten fällt, was uns gute Gefühle beschert, was unserem Ego schmeichelt, was in unseren finanziellen oder persönlichen Interessen liegt, alles das wird unsere Zerstörung herbeiführen. Wir können uns ganz leicht durch die *uns überflutenden Ablenkungen dieser Zeit* in uns selbst verlieren, seien es die *immensen Vergnügungen* und Unterhaltungsformen, politische Debatten oder die *ganz normalen weltlichen Aufgaben und Pflichten* unseres Lebens.

Andererseits haben wir beginnend mit den Traumata unserer Kindheit einen äußerst subtilen tief verankerten Mechanismus in uns entwickelt, der uns hilft, mit Problemen fertig zu werden, der aber unser Leben nun verwundbar macht. Religiöse Regeln beherrschen uns in den meisten Situationen, was wir tun sollen, aber *in Wirklichkeit* nicht machen wollen. Noch gefährlicher ist das Gefühl, das Richtige, das was „gesetzmäßig“ ist, zu tun, auch wenn wir dabei selbst den Eindruck der Selbstverleugnung in uns spüren. Selbst der Wunsch, einen christlichen Dienst und ein genügendes Auskommen daraus aufzubauen – anstatt einfach Gottes Gaben frei verfügbar zu machen – wird uns zu Entscheidungen führen, die sich als verletzend aber nicht hilfreich erweisen.

Die meisten dieser Verhaltensnormen wurden in unserer Jugend oder durch religiöse Erziehung geformt und sie laufen in uns so automatisch ab, dass wir uns noch nicht einmal bewusst sind, dass sie unser Denken und Handeln geprägt haben. Aber, wenn Gott beginnt, uns in Sein Leben einzuladen, dann macht ER es in der einfachsten Art und zu den kleinsten Anlässen. Es hat im Kern mehr damit zu tun, wie wir unseren Nachbarn oder nächsten Mitmenschen behandeln – mit Liebe und Vergebung – oder *das für Ihn zu tun, wozu ER uns die Gaben geschenkt und den Auftrag gegeben hat.*

**Wahre Freude und echte Freiheit liegen nicht in den Dingen,
die wir uns zu wünschen glauben,
sondern teilzuhaben an Gottes Werk auf dieser Welt.**

Wayne Jacobsen – The Narrow Road – Der schmale Pfad

Wir können diesen 'breiten Weg' nur verlassen, wenn wir für Gott und Seine Gedanken Platz in unserem Leben schaffen und ihnen folgen. Wir können den 'schmalen Pfad' erreichen, wenn wir unser Leben in Seiner Liebe, *die ER für uns ausgießt*, einbetten und dann Seine Führung erkennen, in der ER uns Seine ganz spezielle Sichtweise darbietet, was um uns herum *für Ihn wahrhaftig* anliegt. Wir können oftmals ein neues Hinweis- und Richtungsschild *für unser Leben* erst dann erkennen, bis ER uns dahin sanft anstößt.

Als Erstes wird Alles in uns diesem sanften Drängen Gottes widerstehen wollen. „*Nein, das kann nicht sein. Das wird mir schaden. Das kann böse enden. Was ist, wenn es schief geht?*“ Aber wenn ER es ist, der uns einlädt, werden wir [mit der Zeit] sicherer werden, das zu tun, was ER sagt als sich auf uns selbst zu verlassen, um uns selbst zu retten. Wir werden nicht einfach so aufgefordert, unsere Vorlieben aufzugeben oder im Widerspruch mit ihnen zu leben. Wir werden von Ihm berufen, Seinem Weg nachzufolgen – in den einfachsten Dingen unseres Alltags, so gut wie wir Seine Einladungen erkennen und annehmen können. Wenn wir dieses praktizieren, wird sich Sein Leben in uns in einer ständig wachsenden Verwirklichung entfalten.

Wie können wir
es wissen ...?

... dass es Gottes Stimme ist
und nicht unsere eigenen Wünsche ...?



Gott spricht zu Jedem von uns. Du brauchst kein geistlicher Riese oder ein begnadeter Prophet zu sein. Alles, was du benötigst, ist ein Herz, das bereit ist, Ihm zu folgen. Dann wird ER dich lehren, wie ER zu dir spricht und dich in Sein Leben einladen.

Viele denken, sie haben Ihn nie gehört, aber das mag nur daran liegen, dass sie sich niemals ausgestreckt haben, zu erkennen, wie ER zu ihnen spricht. Ich habe keine Zweifel, dass ER zu ihnen spricht, aber sie mögen eine *klare Stimme oder Ansage* erwarten an Stelle eines „Anstupsers“ oder sie wollen etwas Anderes hören als das, was ER zu ihnen sagt. Gott zuzuhören bedeutet nicht, sein Leben von Gefühlen bestimmen zu lassen, sondern *einfühlsam jene 'Göttlichen Impulse' erkennen zu können, die ER mit der Zeit in deinen Geist hinein pflanzt und ihnen dann zu folgen*. Von Anfang an werden sie dich ermutigen, in der Liebe Gottes zu verweilen und zu deinen Mitmenschen um dich herum gnädiger zu sein. Nach und nach wird ER dir mehr von Seiner Weisheit zeigen, dein Leben zu führen.

Aber lernen kannst du nur durch Übung. Ja, du wirst einige Dinge tun, von denen du glaubtest, dass Gott dich dahin führte, nur um durch die Früchte deines Handelns [die Konsequenzen oder Ergebnisse] herauszufinden, dass es deine Gedanken statt Gottes waren, *die dich beeinflussten*. Das ist ein Teil des *Erfahrungsprozesses*. Wie können wir anders lernen? Aber dir werden auch einige Dinge gelingen und deine Freude darüber wird dir helfen, dein Herz auf *diese Frequenz* einzustimmen. Im Laufe deines Lernprozesses wirst du näher zu Ihm herangezogen und wirst deine selbstsüchtigen Wünsche und das falsche Vertrauen, das du auf deinen eigenen Verstand oder in deine Fähigkeiten gesetzt hast, besser erkennen und verstehen lernen.

Ich kenne viele Beispiele, in denen Menschen behaupten, Gott hätte ihnen die seltsamsten Dinge aufgetragen, die sich für sie selbst und für Andere jedoch als verletzend und zerstörend erwiesen haben. Du kannst gewöhnlich sehr leicht feststellen, ob eine Person Jesu Stimme wirklich hören kann, an ihrer Art, wie offen und gelassen sie sind. Sind sie *verschlossen und abwehrend oder abweisend*, wenn du ihnen Fragen stellst, dann sei vorsichtig. Neulich habe ich von einer Begegnung mit einer solchen Person Abstand genommen und einem Freund davon erzählt: „*Diese Menschen sind ein schlechtes Beispiel, wenn sie vorgeben, ein Zuhörer und Nachfolger Gottes zu sein.*“

Wayne Jacobsen – The Narrow Road – Der schmale Pfad

Eines weiß ich ganz sicher über Menschen, die Gott zuhören und nachfolgen: sie handeln keinesfalls destruktiv und verhalten sich weder arrogant, noch stolz oder überheblich, wenn sie darüber sprechen. Auf Gott hören zu lernen ist ein demütiger Prozess. Du wirst dir niemals zu 100 % sicher sein können, was ER von dir möchte. Du wirst lediglich einen Impuls in deinem Herzen spüren, den du nicht erklären kannst. Dieser Impuls wird im Laufe der Zeit anwachsen, aber er wird niemals drängend oder manipulierend sein und das gleiche gilt auch für das Verhalten der Menschen, die lernen auf Ihn zu hören. Sie können überzeugend, sicher und resolut erscheinen, aber niemals abwehrend und defensiv, und sie werden stets bereit und willig sein, für Andere Opfer zu bringen als umgekehrt, andere Menschen zu bitten, sich für sie zu opfern.

**Viele glauben, dass sie IHN niemals gehört hätten,
aber das kann nur geschehen,
weil sie auf eine Stimme an Stelle eines „Anstupsers“ warteten
oder weil sie sich etwas anderes erhofften als Er ihnen aufträgt.**

*Was zählt sind Entscheidungen
und Taten ...*

*... auch wenn sie manchmal
mit Sorgen und Schmerzen verbunden sind ...*



Gott liebt dich wirklich, aber diese Liebe verändert dich nur in dem Maß in dem du Seiner Liebe genügend vertraust, so dass du Ihm auf dem schmalen Pfad nachfolgst. Gottes Liebe bedeutet weder, dass sich Alles, was wir uns wünschen, zum Besten wenden wird, noch dass wir kein Opfer verletzender und zerstörerischer Taten von anderen Menschen werden können.

Aber der VATER möchte uns in jedem Moment helfen, damit wir unser *tägliches Leben* durch diese *gebrochene sündhafte Welt* navigieren können und uns durch *Seine Gegenwart* umwandeln. ER lädt uns ein, an Ihm teilzuhaben und mitzumachen – darum gehen in den Heiligen Schriften Liebe und Gehorsam immer Hand in Hand. Wenn du beginnst, Seiner Liebe zu vertrauen, dann wirst du auch den Wunsch verspüren, Ihm zu gehorchen. Und wenn du Ihm nachfolgst, bist du auf dem Weg, in den Früchten Seiner Liebe zu leben.

Jesus machte wiederholt deutlich, dass unsere Taten wichtig sind. Die Schriften machen diese Wahrheit oft an den Beispielen des Aussäens und Erntens deutlich. Die Art und Weise, wie wir leben, führt uns entweder mehr in ein Leben mit Ihm oder lässt uns davon abweichen – oder ob wir dadurch an Seiner Erlösung in dieser Welt beitragen oder selbst Teil ihrer Zerstörung sind. Das genau ist es, was Jesus meinte als ER die belobigte, die Ihm nachfolgten: *'Da lobte ihn sein Herr: 'Du warst tüchtig und zuverlässig. In kleinen Dingen bist du treu gewesen, darum werde ich dir größere Aufgaben anvertrauen. Ich lade dich zu meinem Fest ein!'* (Matthäus 25, 21).

Viele finden diese Verse beunruhigend, besonders dann als Jesus die Treulosen warnt, dass ihnen sogar das, was sie besitzen, weggenommen werden wird. Es klingt so als ob jene, die bereits viel besitzen, noch mehr bekommen und andere, die wenig haben, ausgeschlossen werden. Aber Jesus spricht hier nicht über materielle Begriffe wie Belohnung und Vergütung; ER spricht von den unvorhersehbaren Konsequenzen unserer Entscheidungen und Taten: wenn wir beginnen, Ihm nachzufolgen, dann wird der Weg [zu Ihm] deutlicher für uns – wenn wir unsere eigenen Wege gehen, werden wir Ihn aus der Sicht verlieren.

Wayne Jacobsen – The Narrow Road – Der schmale Pfad

Das bedeutet nicht, dass du in jeder Weise für Gott perfekt sein musst, auf dass ER in dir wirkt, oder dass du von diesem Kurs nicht jederzeit wenn du möchtest umkehren kannst. ER ist stets bereit, dich jeden Tag einen einfachen Schritt nach dem anderen zu führen und fordert niemals mehr von dir als du geben kannst. Wenn du Ihn heute in kleinen Dingen nachfolgst, wird ER morgen für dich neue Türen öffnen. Wenn wir unzuverlässig und unehrlich in kleinen Dingen sind, so werden wir dieses auch in größeren Dingen sein. Wenn wir lernen können, Ihm nachzufolgen, andere Menschen zu lieben und zuverlässig zu unserem Wort zu stehen, auch wenn es uns schmerzen sollte, dann wird Sein Werk in uns wachsen – *in einer Art und Weise wie wir es noch niemals erfahren und geschenkt bekommen haben.*

Es geht hier nicht darum, Sein Leben durch unser Gehorsam verdienen zu können, sondern *wie wir mit Gott an Seinem Leben teilhaben – in dem ER uns neugestaltet.* Alle Erfahrungsprozesse, die ich heute mit Gott mache, haben vor Jahren mit einfachen Entscheidungen und Taten begonnen. Sie haben eine Kette von unvorhersehbaren Konsequenzen in Gang gesetzt, die Türen geöffnet haben, wo und wie ich heute lebe. Der einfache Anstupser mit unseren Kindern in die Grundschulen zu gehen und als Freiwillige dort zu helfen, hat eine Reihe von Möglichkeiten eröffnet, die schließlich zu einem mehr als 20jährigen Beratungsdienst in öffentliche Schulen zu Fragen und Konflikten hinsichtlich religiöser Freiheit und deren Beschränkung führten.

Als mein ehemaliger Co-Pastor mich aus der Gemeinde, die wir zusammen aufgebaut hatten, herausdrängen wollte, haben mir die Worte Jesu, „*ICH kann dir mehr zeigen und lehren, wenn du gehst*“ einen neuen Wegweiser in meine persönliche Transformation eröffnet und somit viele wertvolle Möglichkeiten zu Wachstum, Weitergabe und Multiplikation meiner Botschaft geschaffen, die ich ohne Ihn nicht gefunden hätte. *Dafür bin ich IHM voller Bewunderung und Anbetung dankbar.*

Am Anfang schienen diese Entscheidungen sehr viel schwieriger zu sein als alle anderen Alternativen, die ich im Kopf hatte. Ich bin froh, dass ER mich überzeugt hat, Ihm nachzufolgen und die Entscheidung heute fällt mir viel leichter. Ich traue sogar meinen eigenen Gedanken nicht mehr, da die Wahl, Ihm nachzufolgen – obwohl manchmal mit Sorgen und Schmerzen verbunden, immer stets die besseren Früchte gebracht hat.

**ER ist stets bereit, dich jeden Tag einen einfachen Schritt nach dem anderen zu führen und fordert niemals mehr als du geben kannst.
Wenn du Ihm heute in kleinen Dingen nachfolgst,
wird ER morgen für dich neue Türen öffnen.**

*Es ist ein
Prozess ...*

*den Jesus in dir [und mit dir] aufbauen möchte,
keine Forderung, die ER an dich stellt ...*



Wenn du das Leben Jesu als eine *ständig kraftraubende Tretmühle* betrachtest, werden meine Worte in dir nur Angst und Druck bewirken, damit du dich noch mehr anstrengst. Das wird zu Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit führen, was genau das Gegenteil ist, was Jesus erreichen möchte. Vom breiten Weg in Seinen schmalen Pfad abzubiegen ist ein Prozess, den Jesus in dir [und mit dir] aufbauen möchte, keine Forderung, die ER an dich stellt. Es ist ganz einfach ein Lernvorgang, jeden Tag Ihm ein Stückchen näher zu kommen und sich abzuwenden von den Kräften und Dingen, die dich zum breiten Weg [dieser Welt] zurückziehen. Das kannst du nicht alleine schaffen!

Wayne Jacobsen – The Narrow Road – Der schmale Pfad

Es bedeutet nicht, dass du den ganzen Tag in jedem Moment dein Ohr an Jesus heften und krampfhaft überlegen musst, was Er von dir jetzt möchte, so dass du auch nichts verpasst. Diese *zwanghafte Einstellung* würde dich frustriert und erschöpft machen. Wir finden Seinen Weg viel einfacher. Jedoch wird *deine Angst, Ihn womöglich verpassen zu können, es nicht leichter machen*. Gehe einfach mit dem wachsenden Bewusstsein durch deinen Tagesablauf, dass ER bei dir ist. Wann immer deine innere Stimme dich zu einer bestimmten Sache oder zu einem Gedanken deutlich anstößt und dich ermutigt, einem bestimmten Weg zu folgen oder einen anderen zu überprüfen, so lasse ihr freien Lauf. Wenn du vor wichtigen Entscheidungen stehst, frage Ihn, was ER darüber denkt. Warte auf die Antwort in Seiner von Ihm bestimmten Zeit. Du musst nicht jeden Tag und zu jeder Gelegenheit von Ihm etwas zu hören bekommen. Entspanne dich, wenn ER dein Herz mit dem Seinen verbindet.

Der Lernprozess, nicht allein aus deinem Verstand oder aus Gefühlen heraus zu leben, sondern sich auf *den Geist zu konzentrieren*, wird eine gewisse Zeitspanne der *geistlichen Übung* brauchen. Bitte und frage Ihn, dir den nächsten Lebensschritt zu zeigen und entspanne dich in dem wachsenden Vertrauen, dass ER dies für dich tun wird. Der Geist macht Seine Richtungsweisung auf verschiedene Arten deutlich - es mag sein, dass ein Bündel von Gedanken durch deinen Kopf geht, das bei irgend etwas, das du so nebenbei liest oder hörst - vielleicht in einem Lobpreislied – in deinem Herzen mitschwingt. Suche *nicht nach einer einer konkreten Stimme*, sondern lasse ein wachsendes Bewusstsein Seiner Gedanken in dir entwickeln. Selbstverständlich wird eine nähere Vertrautheit mit Gottes Wort in der Bibel und Gespräche mit Anderen, die auf einer ähnlichen Reise unterwegs sind, mehr Klarheit für dich bringen, was ER dir zeigen möchte.

Wenn ich mein Leben überblicke, so sind Wahlmöglichkeiten in mein Bewusstsein gekommen, die weitaus besser als meine eigenen waren, besonders anderen Menschen zu helfen oder mich in einer noch *intimeren Begegnung* zu Ihm hinzuziehen. Anfangs habe ich diese „Anstupser“, wohin diese mich führen könnten, nicht immer gemocht; deshalb hat Jesus diese Reise als einen 'schmalen Pfad' bezeichnet, weshalb die meisten Menschen diesen auch verpassen. Unser Fleisch gibt so leicht auf, wenn wir nicht wissen, was daraus alles entstehen kann. Nein, wir schaffen es niemals, alles richtig zu machen. Keiner kann das.

Wenn du auf dem schmalen Pfad einige Entscheidungsprozesse hinter dich gebracht hast, wirst du immer entspannter werden und fähig sein im *Hier und Heute zu leben* und nicht versuchen, ständig deine Lebensumstände kontrollieren und manipulieren zu wollen. Du wirst dir vielleicht selbst folgende Fragen stellen: „*Was möchte ER mir heute über Sich selbst zeigen? Wohin würde mich Seine Liebe in dieser Situation führen, was ich tun sollte? Wie würde meine Liebe zu Anderen auch auf Kosten meiner eigenen Interessen das Königreich Gottes beeinflussen? Wie kann heute meine Vergebung oder mein Dienst an jemand anderem die Welt besser machen?*“

Aber auch wenn du Ihn versäumst und dich auf dem Weg deines eigenen Willens befindest, ist ER stets für dich da und wird dich zu *Seinem besseren Weg hin anstupsen*. Gehe nicht zu hart mit dir ins Gericht [lerne, dir selbst vergeben zu können], sondern gehe einfach immer wieder zu Ihm zurück. Du wirst geliebt, auch in deiner Unvollkommenheit. Heute ist der Tag an dem Gott sich um dich sorgt. Wie heißt es, die beste Zeit, einen Eichenbaum zu pflanzen war vor 20 Jahren, aber die zweitbeste Möglichkeit es zu tun ist heute.

Wenn du lernst, immer weiter auf dem schmalen Pfad zu gehen, wirst du jeden Tag mehr erfahren, wie zerstörerisch der breite Lebensweg war – für dich selbst und für andere. Anstatt darüber *verlegen zu sein und die Vergangenheit zu bedauern*, umarme die neu gewonnene Wahrheit. Eine der Taten, die uns auf dem schmalen Lebenspfad am meisten befreien können, ist auf Menschen zuzugehen, die wir verletzt haben, ihre Vergebung und Versöhnung zu suchen und unsere Wiedergutmachung anzubieten, wie und wo immer es möglich ist. Diese Momente bringen für alle Beteiligten große Heilung und Klarheit in der Beziehung. Ja, das alles wird nicht einfach werden, aber genau das ist der Knackpunkt auf dem schmalen Pfad – *die meisten fruchtbringenden Entscheidungen und Taten machen am Anfang wenig Begeisterung, aber sie erfüllen uns später mit großer, anhaltender Freude*.

Wayne Jacobsen – The Narrow Road – Der schmale Pfad

Ihm auf dem schmalen Pfad in der täglichen Realität unseres Lebens nachfolgen zu lernen, wird weitreichende Konsequenzen mit sich bringen und dir neue Möglichkeiten eröffnen, die du sonst niemals erleben könntest. Aus diesem Grund warnte Jesus Nikodemus, wenn er Ihm nicht bezüglich weltlicher Dinge glauben könne, er niemals das begreifen würde, was Jesus ihm über himmlische Dinge zeigen wollte.

**Es ist ganz einfach ein Lernvorgang,
jeden Tag Ihm ein Stückchen näher zu kommen
und sich abzuwenden von den Kräften und Dingen,
die dich zum breiten Weg [dieser Welt] zurückziehen.**

Wahre Jüngerschaft ...

*eine transformierende Lebensreise,
die du niemals bedauern wirst ...*



Der Raum war mit einer Gruppe Menschen angefüllt, die sich regelmäßig wöchentlich in einem Cafe trafen, um eine Gemeinde zu gründen. Jedes Jahr im letzten Monat des Sommers machten sie eine Pause, um frei von Terminen zu sein. Diese Zeit war gerade vorbei und sie berichteten mir, dass dieser Monat stets die besten Ergebnisse für ihre Gemeinschaft und deren Wachstum erbrachte. In dieser Zeit gab es *mehr Gemeinsamkeit, mehr neue Begegnungen und intensivere Interaktionen* als in den anderen elf Monaten. Sie wollten wissen, wie sie *diesen positiven Zeitgeist* auf ihre Treffen übertragen könnten.

„Warum versuchen?“ [warum wollt ihr nach etwas suchen, was ihr schon gefunden habt?], fragte ich. „Wenn das eure beste Zeit ist, dann liegt die Lösung - wonach ihr sucht - doch auf diesem Weg?“ Dieser Gedanke wäre ihnen wohl niemals in den Sinn gekommen. Sie hatten große Probleme, das annehmen zu können. Wie könnte es *„eine echte Gemeinde“ ohne ihre regelmäßigen Treffen geben?* Die Lösung lag so deutlich auf der Hand vor ihnen, und was sie auf diesem schmalen Pfad lernen mussten, würde sie so gravierend verändern wie es auf ihrem alten Weg niemals geschehen könnte. Darum ermutigt uns Jesus, nicht starr darauf zu schauen, wie alle Anderen die Dinge angehen, sondern herauszufinden, was ER uns aufträgt, das wir für Ihn tun sollen.

Vielleicht besteht die effektivste Form einer Jüngerschaft nicht darin, einen „*Masterplan*“ aufzustellen und vorzugeben, sondern einfach für Andere da zu sein, wenn Menschen an einer Kreuzung ihres Lebensweges stehen und ihnen ein ermutigender „*Cheerleader*“ zu werden, wenn sie den wenig frequentierten „Schmalen Pfad“ angehen. Wir sollten sie nicht manipulieren oder Druck auf sie ausüben, sondern durch Fragen oder Beobachtungen ihnen zu einer Entscheidung verhelfen, die wahrhaft in ihrem Leben zählt. Und wenn sie sich dafür entschieden haben, ihnen unsere Ermutigung und Unterstützung gewähren. So können Menschen auf ihrer Lebensreise diesen schmalen Pfad finden, der von Seinem Leben erfüllt werden wird.

Der einzige Grund, warum dieser Weg so schwierig erscheinen mag, ist die Tatsache, dass wir so emsig und beschäftigt [ohne zu hinterfragen] der Masse nachfolgen, dass wir Seine Einladung zum schmalen Pfad verpassen. Aber wenn wir einmal gelernt haben, IHM zu vertrauen, dann wird es viel einfacher als wir es uns je vorstellen konnten.

Und obwohl du dich auf einem Weg befindest, den die meisten anderen Menschen nicht verstehen können, wirst du dadurch verändert werden, wie du denkst, lebst und Andere behandelst. Du wirst dich auf einer transformierenden Reise wiederfinden, die du niemals bedauern wirst.

Wayne Jacobsen

* * *

„Wir leben in einem Zeitalter religiöser Komplexität.
Die Einfachheit, die in Christus geborgen ist,
ist selten unter uns zu finden.
An ihrer Stelle stehen Programme, Methoden, Organisationen
und eine Welt voller hektischer Aktivitäten,
die unsere Zeit und Aufmerksamkeit besetzen
aber niemals das Sehnen unseres Herzens erfüllen können.“

A.W. Tozer

* * *

Matthew 11:30 (NIV)

„For My yoke is easy and My burden is light.“

Matthäus 11:30 (HfA)

„Mir zu dienen ist keine Bürde für euch, Meine Last ist leicht.“